



Stadt Vilsbiburg

# Kunst im öffentlichen Raum



[www.vilsbiburg.de](http://www.vilsbiburg.de)



Sehr geehrte Vilsbiburger Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
verehrte kunstinteressierte Gäste,

das „Kulturforum Vilsbiburg e. V.“ hat in Zusammenarbeit mit der Stadt Vilsbiburg in den Jahren 2011, 2013, 2016 und 2018 am Stadtplatz von Vilsbiburg vier Künstlersymposien organisiert, wobei zwölf Kunstwerke entstanden sind (Seite 6 bis 17). Diese Kunstwerke wurden an verschiedenen Standorten um die Vilsbiburger Innenstadt aufgestellt und bereichern seither den öffentlichen Raum. Es war Ziel der Symposien, es den Mitmenschen nicht nur zu ermöglichen die Kunstwerke bei der Entstehung vor Ort zu erleben, sondern diese auch in Zukunft zu genießen.

Zusammen mit weiteren 14 öffentlich zugänglichen Kunstwerken, die ihren Weg seit den 60er Jahren nach Vilsbiburg fanden, spannen sie den Bogen über die Entwicklung der Kunst bis ins 21. Jahrhundert. Mit Karl Reidel und Prof. Georg Brenninger sind zwei der herausragenden Künstler der Nachkriegsjahre an vielen Orten in Vilsbiburg gegenwärtig. Die Herkunft der beiden Bildhauer aus den Nachbarorten Landshut und Velden sowie deren örtlicher Bezug zu Vilsbiburg stellt dabei eine Besonderheit dar.

Mit dem Onlineportal [www.kunst-niederbayern.de](http://www.kunst-niederbayern.de) würdigt der Bezirk Niederbayern die vielseitige Kunst in den niederbayerischen Gemeinden und Städten. Ich lade Sie zu einem Besuch der Kunstwerke in Vilsbiburg sowie in dem Onlineportal zu einer spannenden Reise durch die Welt der Kunstgeschichte ein und wünsche Ihnen viele eindrucksvolle Momente dabei.



Ihre **Sibylle Entwistle**  
Erste Bürgermeisterin



**Maximilian-von-Montgelas-Gymnasium**  
» Gemini-Brunnen, Seite 26

**Mittelschule**  
» Rhizom, Seite 15

**Rathaus**  
» Freundin, Seite 19

**Schachten**  
» Knosp, Seite 25

**Stadtplatz**  
» Dionysibrunnen, Seite 20  
» Trinkbrunnen, Seite 21

**Spitalgarten**  
» Mitand, Seite 6  
» Zuhause Miteinander, Seite 9  
» Mitand, Seite 10  
» Krempfsetzer-Brunnen, S. 22

**Spitalkirche**  
» Decke - Spiegel - Decke, S. 16

**vhs / Musikschule**  
» Text messages 18, Seite 17

**vhs-Durchgang**  
» Pontonbrücke, Seite 7  
» Vernetzung, Seite 11  
» Ordnung, Seite 12  
» Traum 3 und 4, Seite 13

**Vilstalhalle**  
» Brunnen mit Bayerischem Löwen, Seite 23

**Wallfahrtskirche Maria Hilf**  
» Stele Pater Viktrizius Weiß, S. 29  
» Gethsemane-Szene, Seite 30

**Am Vilsteg**  
» Vilsgeher, Seite 8

**Friedhof**  
» Kindergrab, Seite 24

**Geschwister-Lechner-Haus**  
» Marienbrunnen, Seite 18

**Haarbach**  
» Erzählbrunnen, Seite 31

**Kindergarten St. Martin**  
» Schatzkiste, Seite 14

**Krankenhaus**  
» Luise-von-Marillac-Brunnen, Seite 27  
» Begegnung, Seite 28



## Mitanand

### Keramikplastik

Die Plastik „Mitanand“ ist eine Einladung zum Innehalten und Verweilen. Die Phantasie der Klostergartenbesucher wird bei der Betrachtung des Formenspiels gefordert, da die Skulptur nicht sofort erfassbar ist. Das Kunstwerk ist aus Keramik, gebrannt, 80 x 180 x 50 cm.

Michaela Geissler ist 1966 in Burglengenfeld geboren und ist in Kallmünz aufgewachsen. Nach dem Abitur absolvierte sie eine dreijährige Keramikerlehre in Regensburg. Nach einem Arbeitsaufenthalt in Kanada und verschiedenen Studienreisen nach New York und Südafrika unterhält Michaela Geissler seit 1996 zusammen mit Ihrem Ehemann Florian Geissler ein Atelier in Hörlkam bei Geisenhausen.

■ Michaela Geissler, Geisenhausen

■ [www.geissler-hoerlkam.de](http://www.geissler-hoerlkam.de)

📍 Spitalgarten, Obere Stadt 4

## Pontonbrücke

### Holzskulptur

Die Brücke symbolisiert, wie Jung oder Alt zusammenkommen. Das Kunstwerk ist aus Eiche und Robinie, farbig bemalt, 380 x 370 x 200 cm.

Örni Poschmann ist in Berlin geboren. Er machte eine Bildhauer- und Zimmererlehre und betreibt seit 1996 ein Atelier in Niederbayern. Die traditionelle Wanderschaft im In- und Ausland hat sein künstlerisches Wirken stark geprägt. Örni Poschmann nimmt regelmäßig an internationalen Bildhauersymposien teil und hat Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland. Er ist mit Judith Lipfert verheiratet.



■ Örni Poschmann, Johannesbrunn

■ [www.oerniskulptur.de](http://www.oerniskulptur.de)

📍 vhs-Durchgang, Stadtplatz 30

## Vilsgeher

### Holzstehle

„Ich hole frische Kraft zum Träumen mir aus den Zwischenräumen“

*Hans Dieter Schwarze*

Bei genauer Betrachtung, ist zu erkennen, dass der Satz in das Kunstwerk eingearbeitet wurde.

Die Idee des Künstlers zu der Skulptur ist die, dass der Wanderer am Fluß, der in der Höhe steht und in die Weite blickt den Überblick behält - seine Umgebung achtet und beachtet und den Einklang mit der Natur sucht.

Das Kunstwerk ist aus Eiche, gebrannt, farbig bemalt, 40 x 480 x 40 cm.

Peter Frisch ist in Waldshut geboren. In den Jahren 1973 bis 1976 machte er eine Ausbildung zum Holzbildhauer, in den Jahren 1984 bis 1986 besuchte er die Meisterschule. Seit 1986 ist Peter Frisch als freischaffender Künstler tätig. Er lebt und arbeitet in München.



■ Peter Frisch, München

■ [www.frischpeter.de](http://www.frischpeter.de)

📍 Am Vilssteg



## Zuhause Miteinander

### Tongefäße

Für die Künstlerin ist die Gastfreundschaft und Geselligkeit des gemeinsamen Essens ein wesentlicher Bestandteil des menschlichen Miteinanders.

Das Kunstwerk ist aus Keramik, Engobe und Salz, gebrannt, 250 x 80 x 50 cm.

Judith Lipfert-Poschmann ist in Gütersloh geboren und besuchte die Berufsfachschule für Keramik in Landshut sowie die Fachschule für Keramikgestaltung in Höhr-Grenzhausen. Von 1991 bis 1993 ging sie auf traditionelle Wanderschaft im In- und Ausland. Im Jahr 2000 legte sie die Meisterprüfung im keramischen Handwerk ab. In den Jahren 2000 bis 2006 studierte sie an der Akademie der Bildenden Künste in München. Seit 1996 hat sie ein Atelier in Niederbayern. Judith Lipfert-Poschmann ist mit Öрни Poschmann verheiratet und lebt in Johannesbrunn bei Gerzen.

■ Judith Lipfert-Poschmann, Johannesbrunn

■ [www.judith-lipfert.de](http://www.judith-lipfert.de)

📍 Spitalgarten, Obere Stadt 4

## Mitanand Keramikstelen

Bei dem Kunstwerk handelt es sich um keramische Elemente, welche aus selbsthergestellten Gipsformen ausgeformt wurden. Das Kunstwerk ist zweifach glasiert und mit Wachstechnik dekoriert. Die Dekore sind angelehnt an indianische Motive, was einen Anklang auf vergangene Kulturen darstellt. Das Kunstwerk ist aus Keramik, gebrannt, 140 x 180 x 70 cm.

Sybille Regotta wurde in München geboren. Im Jahr 2003 machte sie den Abschluss zur Keramikgesellin an der Berufsfachschule für Keramik in Landshut. Im Anschluss daran erfolgte die Ausbildung zur Keramikgestalterin und Keramikmeisterin, ebenfalls an der Fachschule für Keramik in Landshut. Seit September 2006 hat Sybille Regotta ein eigenes Keramikatelier in Unterwattenbach bei Landshut.



■ Sybille Regotta, Landshut  
 📍 Spitalgarten, Obere Stadt 4



## Vernetzung Ziegelskulptur

Wir leben in einem Geflecht von Vernetzungen, ob im privaten Bereich, im Beruf oder als Mitglied in Vereinen und Organisationen. Während sich früher die Vernetzung noch auf das engere Umfeld bezog, verfügen wir heute mit Internet und den neuen Medien über einen weltweiten Datenstrom, der unser Leben und die Gesellschaft nachhaltig verändert hat.

Die Ziegel-Kunstwand (300 x 200 x 30 cm) zeigt eine symbolische Vernetzungsstruktur, sie erinnert an ein abstraktes Ornament. Die verschiedenen Bereiche kommunizieren miteinander, es entstehen Abzweigungen, Parallelen und Endungen. Mit dem wachsenden Fortschritt wird das Netz immer engmaschiger und bestimmt mittlerweile einen erheblichen Teil unseres Alltags.

Roland Mayer arbeitet seit 1980 als freischaffender Künstler. Er nimmt regelmäßig an internationalen Künstlersymposien im In- und Ausland teil.

■ Roland Mayer, Geiselhöring  
 ■ [www.mayerrolandart.net](http://www.mayerrolandart.net)  
 📍 vhs-Durchgang, Stadtplatz 30



## Ordnung

### Ziegelskulptur

Rote Ziegelsteine sind die Baustoffe. Sie werden gleichzeitig als Gestaltungselemente verwendet. Der Mauerwerksverbund (300 x 200 x 30 cm) und die gliedernden Fugen bieten vielfältige gestalterische Möglichkeiten dieser einfachen geometrischen Form der Ziegelsteine. Das gemauerte Bild ist diagonal unterteilt. Es entstehen zwei gleiche symmetrische Dreiecke, die in die Tiefe fluchten.

Theresa Zellhuber wurde in Vilsbiburg geboren und ist seit 1996 freischaffende Künstlerin.

■ Theresa Zellhuber, Ebersberg

■ [www.atelier-zellhuber.de](http://www.atelier-zellhuber.de)

📍 vhs-Durchgang, Stadtplatz 30

## Traum 3 und Traum 4

### Keramikskulptur

Zwei Keramikbüsten (H 68 cm, T 30cm), frei geformt, auf einer 120 cm breiten und 120 cm hohen Vollziegelmauer. Antike, römische Büsten auf einer Ziegelmauer hoch über der Amalfiküste mit Blick aufs weite, türkise Meer haben Florian Geissler während einer Italienreise zu diesem Kunstwerk inspiriert.

Florian Geissler wurde in München geboren. Nach einem Studienaufenthalt in New York machte er die Fachschule für Keramik und den Meister und betreibt seitdem ein Atelier in Hörlikam bei Geisenhausen.



■ Florian Geissler, Geisenhausen

■ [www.geissler-hoerlikam.de](http://www.geissler-hoerlikam.de)

📍 vhs-Durchgang, Stadtplatz 30



## Schatzkiste

### Holz-Installation

Bei dem Titel Schatzkiste wird man wohl zunächst an materielle Schätze wie Gold, Silber oder sonstige wertvolle Dinge denken.

Das Interesse des Künstlers gilt aber in diesem Fall jedoch mehr den immateriellen Sachen wie Vorstellung, Träumerei und Fantasie, sowie den dafür nötigen Freiraum, der diese Imagination erst möglich macht. Das Kunstwerk ist aus Eiche, bemalt, 173 x 250 x 160 cm.

Michael Lauss wurde in Linz/Österreich geboren und wuchs im oberen Mühlviertel auf. Seine Arbeitsgebiete sind Bildhauerei und Malerei. Er hat seit 1994 ständige Ausstellungstätigkeiten im regionalen und überregionalen Bereich und beteiligt sich an internationalen Bildhauersymposien. Seit 2000 hat Michael Lauss ein eigenes Atelier in Linz.

■ Michael Lauss, Wegscheid

■ [www.michaellauss.de](http://www.michaellauss.de)

📍 Kindergarten St. Martin, Frauensattlinger Str. 20

## RHIZOM

### Wandarbeit aus Wolle und Papier

Der Begriff Rhizom kommt aus der Botanik und bezeichnet Wurzelstöcke, die unterirdisch oder dicht über dem Boden wachsen. In der Philosophie haben Gilles Deleuze und Félix Guattari ein Modell der Wissensorganisation und Weltbeschreibung ebenfalls mit Rhizom benannt. Die Rhizomatik ist eine Alternative zum hierarchischen Baummodell und beschreibt ein vielseitig verflochtenes System. Das Kunstwerk ist 4-teilig aus Wolle, Papierschnur mit Drahteinlage, 180 x 180 cm.

Judith Siedersberger wurde in Hengersberg geboren, lebt jetzt in Bamberg und ist seit 2001 freischaffende Künstlerin.



■ Judith Siedersberger, Bamberg

■ [www.judith-siedersberger.de](http://www.judith-siedersberger.de)

📍 Mittelschule, Kirchenweg 4



## Decke - Spiegel - Decke

### Textilkunst

Die Spitalkirche der Stadt Vilsbiburg beherbergt ein typisches Kreuzrippengewölbe mit orange-gelber Ausfächung. Der Bereich unter der Orgelempore ist ebenfalls überwölbt, wodurch die Kirchendecke den Raumeindruck besonders dominiert. Diese doppelte Überwölbung ist das Ausgangsmotiv.

Als Motiv wurde der Bereich des Hauptschiffes ausgewählt. Die sich überlagernden Linien der Kreuzrippen werden als leichte Markierung, ähnlich eines Negativ-Abdrucks, auf neun Woldecken aufgebracht (jeweils 1,50 x 2,00 Meter). Dabei ergibt sich überraschend ein abstraktes Liniennetz, das sich in der Raumwahrnehmung der Kirche so nicht zeigt. Drei der neun Decken sind zusammengelegt in der Spitalkirche ausgestellt.

Angelika Hoegerl wurde in Landshut geboren, lebt in Utting am Ammersee.

■ **Angelika Hoegerl**, Utting/Holzhausen am Ammersee

■ [www.angelikahoegerl.de](http://www.angelikahoegerl.de)

📍 Spitalkirche, Stadtplatz 39-40

## Text messages 18

### Textilkunst

In Vilsbiburg leben Menschen aus ca. 60 Nationen. Einige dieser ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger - darunter Geflüchtete, Arbeitsmigrantinnen und -migranten - haben jeweils einen Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, der sie persönlich besonders angesprochen hat, in ihrer Muttersprache handschriftlich aufgeschrieben. Diese Handschriften wurden vergrößert und per Nähmaschine auf einen selbstbedruckten Stoff (160 x 100 cm) übertragen und weiter bearbeitet. Hierdurch soll signalisiert werden, wie sehr sich die Welt (und Vilsbiburg) durch diesen internationalen Austausch und Einfluss verändert hat und sicher weiter verändern wird.

Uta Lenk lebt in Vilsbiburg und ist seit 2004 freischaffende Künstlerin.



■ **Uta Lenk**, Vilsbiburg

■ [www.justquilts.de](http://www.justquilts.de)

📍 Eingang vhs, Stadtplatz 30



## Marienbrunnen

### Granitbrunnen mit Bronzeplastik

Der 1978 vom Eggenfeldener Bildhauer Joseph Michael Neustifter geschaffene Marienbrunnen zeigt eine ländliche Darstellung der Marienfigur auf einer Granitsäule. Der Künstler setzt den Bäuerinnen ein Denkmal in der Figur der Muttergottes. Sie ist in niederbayerischer Tracht mit Mieder, Schürze und Umhang gekleidet und trägt als Kopfbedeckung eine Riegelhaube. Am Arm hält sie den Jesusknaben, der sich eng an sie schmiegt - in der anderen Hand einen Blumenstrauß.

In einem Kranz im Mittelteil der Granitsäule hat der Bildhauer als Wasserspeier mit Porträts die damaligen Architekten, Bauleiter, Auftraggeber und Caritasdirektoren verewigt. Der Brunnen ist frei zugänglich im Garten des Geschwister-Lechner-Hauses, rechts vom Haupteingang.

■ Joseph Michael Neustifter, Eggenfelden

■ [www.neustifter.de](http://www.neustifter.de)

📍 Garten Geschwister-Lechner-Haus, Untere Stadt 4a

## Freundin

### Metal-Skulptur

Das von der Stadt erworbene Werk „Freundin“ wurde 1999 vom Bildhauer Remo Leghissa gefertigt und gehört zu der Themengruppe der „Erodestruktoren“. Aerodynamische Flugobjekte durchschneiden die Luft. Ihre Eleganz, ihre Lebendigkeit und ihre Schnelligkeit sind eine Metapher für das Geistige, das Freie in der Natur. Sie sind weiblich und zerstören, was ihnen im Weg steht. Bei der Skulptur „Freundin“ ist es ein T-Träger - ein technisches Versatzstück dieser die Natur kontinuierlich verdrängenden Gesellschaft - der von einem mantaähnlichen Flugobjekt aus massivem Edelstahl gestreift und so infrage gestellt wird. Rückblickend ist dieses Werk wie ein frühes „Fridays vor Future“, ein Aufschrei wider die Naturzerstörung, ein hoffnungsvoller Ruf nach dem heilenden Weiblichen in uns.



■ Remo Leghissa, Wölflau, Vilsbiburg

■ [www.leghissa.de](http://www.leghissa.de)

📍 Rathaus-Foyer, Stadtplatz 26

## Dionysi- brunnen

### Brunnen

Der 380 cm hohe Dionysibrunnen auf einem 400 x 400 cm großen, mit faustgroßen Flußkieseln besetztem Podest am Stadtplatz ist eine Spende der Stadtsparkasse im Jahr 1979. Aus der Mitte der Schale mit einem Durchmesser von 200 Zentimeter erhebt sich eine zylindrische Säule, auf der die



Figur des heiligen Dionys steht. Seine Gestalt ist in ein faltenreiches Gewand gehüllt und trägt auf dem Haupt eine Mitra. In der rechten Hand hält er einen Bischofsstab, in der linken auf einem runden Sockel den Kopf, der dem Heiligen nach der Legende abgeschlagen worden war.

Die äußere Wand der Brunnenschale mit ihrer Höhe von 41 cm ist in acht Felder eingeteilt, vorn das Stadtwappen. Das Wasser tritt aus acht Öffnungen aus dem oberen Abschluss der Säule zu Füßen der Heiligenfigur und fließt in Bögen in die Schale, von wo es über acht Schlitze wieder in die Säule zurückläuft.

Karl Reidel wurde 1927 in Landshut geboren. Nach seiner Rückkehr aus dem Zweiten Weltkrieg begann er 1945 seine Lehre als Steinbildhauer und studierte anschließend von 1948 bis 1954 an der Akademie der bildenden Künste in München. (Text: Peter Siegel / Laurenz Schulz, Bezirk Niederbayern)

■ **Karl Reidel** (1927-2006), Obergangkofen

■ [www.marleneundkarlreidel.de](http://www.marleneundkarlreidel.de)

📍 Stadtplatz 32

## Trinkbrunnen am Stadtplatz

### Edelstahl-Plastik



Der 2008 in Edelstahl gefertigte Trinkbrunnen besteht aus einer aufbrechenden Säule, die den Blick in Gesteinsschichten freigibt, durch die das Wasser sickert, bevor wir es als Trinkwasser nutzen können. Tiefen von über 100 m muss in unserer Gegend das Wasser erreichen, viele Sand, Kies und Lehmschichten durchdringen, bevor wir dieses kostbare Geschenk der Natur nutzen können.

Die polierte Kugel unterhalb der Gesteinsschichtung kann als Wassertropfen gedeutet werden, der glitzernd und rein am vorläufigen Ende des Weges angelangt ist. Aus diesem heraus kommt dann auch der Wasserstrahl, der durch eine Taste an der linken Seite ausgelöst werden kann und automatisch wieder endet.

■ **Remo Leghissa**, Wölflau, Vilsbiburg

■ [www.leghissa.de](http://www.leghissa.de)

📍 Stadtplatz Vilsbiburg

## Krempfsetzerbrunnen

### Brunnen

Der Brunnen hat eine Gesamthöhe von 148 cm. Etwa in halber Höhe befindet sich die Brunnenschale mit einem Durchmesser von 78 cm; aus der Säule erhebt sich eine weitere Säule, die als krönenden Abschluss einen stilisierten Lorbeerkranz aufweist. Um den Rand der Brunnenschale ist die Inschrift für den Tondichter Georg Krempfsetzer (\* 20.04.1827 + 06.06.1871) zu lesen. Das Wasser läuft von drei Rohren aus dem unteren Teil der oberen Säule in die Schale und ergießt sich von dort durch drei Schlitzlöcher wieder in die Säule. Karl Reidel wurde 1927 in Landshut geboren. Er studierte an der Akademie der bildenden Künste in München. 1970 richtete er auf dem eigenen Grundstück in Obergangkofen eine Gießerei ein. Heute befindet sich dort ein Skulpturengarten, der nach Anmeldung besichtigt werden kann. (Text: Peter Siegel / Laurenz Schulz, Bezirk Niederbayern)



■ Karl Reidel (1927-2006), Obergangkofen

■ [www.marleneundkarlreidel.de](http://www.marleneundkarlreidel.de)

📍 Spitalgarten, Obere Stadt 4

## Brunnen mit Bayerischem Löwen

### Brunnen

Die rechteckigen Steinquader teilen die Umgebung des Brunnens in drei gleichgroße Quartiere. In jedem davon befindet sich ein zylinderförmiger Granitsockel von 41 cm Höhe und 46 cm Durchmesser als Sitzgelegenheit. Auffallend an der Brunnenschale sind drei seitliche Einkerbungen von ca. 16 cm Länge. Über sie fließt das Wasser in ein darunterliegendes Rondell, das mit faustgroßen Flußkiesel (sog. Bummerl) ausgelegt ist. Zuvor ist das Wasser von drei Rinnen aus dem unteren Teil der Säule in die Brunnenschale gelaufen. Die Schale ruht auf drei rechteckigen Granitquadern in der Größe von 86 x 51 x 21 cm, die mit den Schmalseiten nach außen weisen. In der Mitte der Schale erhebt sich eine bronzene Säule. Auf ihr befindet sich die Bronzefigur eines sitzenden Löwen, der mit der rechten Vorderpranke ein Wappenschild hält, auf dem die Bayerischen Rauten zu erkennen sind. (Text: Peter Siegel / Laurenz Schulz, Bezirk Niederbayern)



■ Karl Reidel (1927-2006), Obergangkofen

■ [www.marleneundkarlreidel.de](http://www.marleneundkarlreidel.de)

📍 Brückenstraße 15 1/2

## Kindergrab Zementguss

Die 177 x 85 Zentimeter große Skulptur am Kindergrab im Friedhof, im Bereich links hinter dem Trauerhaus, wurde im Sommer 2006 errichtet.

An dem Gedenkstein an der Grabstätte für die Bestattung von Fehlgeburten sollen die Hinterbliebenen ein Stück Erleichterung und inneren Frieden im Gedenken an ihre Kinder, die den Weg ins Leben nicht gefunden haben, finden.

Der restaurierte Grabstein stammt vom Veldener Bildhauer Prof. Georg Brenninger. Der Künstler lies sich bei seiner Arbeit von der Darstellung der 8. Station des Kreuzwegs „Christus begegnet den weinenden Frauen“ inspirieren. Brenninger verbindet die furchtbare Verzweiflung und das Leid von Müttern mit dem Leidensweg Christus. Im Lukas-evangelium heißt es dazu „Jesus wandte sich zu ihnen um und sagte: Ihr Frauen von Jerusalem, weint nicht über mich; weint über euch und eure Kinder!“ Außergewöhnlich ist dabei, dass auch die beiden Frauen einen Heiligenschein aufweisen.

■ Prof. Georg Brenninger (1909-1988), Velden/München

■ [www.georg-brenninger.de](http://www.georg-brenninger.de)

📍 Friedhof, Vilsbiburg



## Knospe

### Brunnengestaltung aus Bronze und Marmor

Aus einer Initiative der Vilstalmaler mit Wolfgang Schneeweiß, Georg Buchner und Josef Geilersdorfer entstand 1990 im Innenhof des Zentralgebäudes im Neubaugebiet Schachten ein Brunnen in Form einer aufgehenden

Knospe. Der Entwurf und der finanzielle Rückhalt kam dabei vom Architekten Josef Geilersdorfer im Zusammenhang mit dem Bauprojekt.

Die drei Vilsbiburger Künstler planten und verwirklichten die in Bronze gegossene, ca. 95 Zentimeter hohe Knospe als Skulptur und Brunnengestaltung. Die Bronzeskulptur wurde von der Kunstgießerei Reithmeier in Geisenhausen gegossen. Die Künstler setzten die Plastik auf eine 1,80 Meter hohe Säule aus Marmor, um den Brunnen für Kinder begehbar zu machen. Aus der Mitte der Knospe quoll Brunnenwasser über die leicht geöffneten Blütenblätter. Am 19. Oktober 1990 im Zuge der Einweihungsfeier des Baukomplexes wurde das Kunstwerk von zwei Kindern feierlich enthüllt. Mit dem Cafe Paradies galt der Innenhof bis Ende der 1990er Jahre als geselliger Treffpunkt der Schachtensiedlung.

■ Josef Geilersdorfer (1941-2019), Wolfgang Schneeweiß (1942-2015) und Georg Buchner, Vilsbiburg

📍 Innenhof Zentralgebäude am Schachten





## Gemini-Brunnen

### Bronze-Installation

Das Raumfahrtprogramm „Gemini“ der NASA in den Jahren 1965/66 hatte Einfluss auf die Arbeit des Bildhauerprofessors Georg Brenninger. Die Brunneninstallation aus Neusilber (2,50 x 1,03 x 1,2 m) bildet mit 42 umliegenden Steinquadern eine großzügige Gestaltung, die im Pausenhof des Maximilian-von-Montgelas-Gymnasiums gerne als Sitzgelegenheit wahrgenommen wird. Die beiden in hoher Abstraktion ausgeführten Figuren stellen Raumfahrer in der Schwerelosigkeit des Alls dar. In der Enge einer Raumkapsel stehen die beiden verschränkten Körper in enger Beziehung, berühren sich jedoch gegenseitig nicht.

Prof. Georg Brenninger wurde 1909 in Velden geboren und lernte im elterlichen Betrieb das Maurerhandwerk. Nach dem Architekturstudium in München lehrte er als Professor an der Akademie der Bildenden Künste in München. Ab 1978 arbeitete er als freischaffender Künstler bis zu seinem Tod im Jahr 1988. Die Giebelgestaltung des Nationaltheaters in München mit der Figurengruppe „Apoll und die neun Musen“ gilt als sein eindrucksvollstes Werk.

- Prof. Georg Brenninger (1909-1988), Velden/München
- [www.georg-brenninger.de](http://www.georg-brenninger.de)
- 📍 Gobener Str. 4 (Maximilian-von-Montgelas-Gymnasium)

## Luise von Marillac-Brunnen

### Brunnengestaltung aus Bronze

Eine Frauenfigur mit ausladender Flügelhaube begrüßt Passanten auf dem Weg ins Vilsbiburger Krankenhaus. Die Brunnenfigur aus Bronze entstammt dem Werk von Karl Reidel und wurde 1985 von ihm entworfen. Die dargestellte Luise von Marillac war eine der wichtigen Ordensgründerinnen des 17. Jahrhunderts. Auch der Orden der Barmherzigen Schwestern findet seine Wurzeln im Umfeld von Vinzenz von Paul und Luise von Marillac. Die Flügelhaube war das augenfälligste Zeichen der Barmherzigen Schwestern, die seit 1851 die Pflege und Versorgung der Kranken in Vilsbiburg übernahmen. Noch zur Zeit der Inbetriebnahme des neuen Krankenhauses am heutigen Standort, 1951, waren die Schwestern hier zahlreich vertreten. Bis 1988 unterstützten sie das nun überwiegend weltliche Personal. Zum Ende ihrer über 100-jährigen Anwesenheit in Vilsbiburg wurde ihnen dieses Kunstdenkmal geschaffen.



- Karl Reidel (1927-2006), Obergangkofen
- [www.marleneundkarlreidel.de](http://www.marleneundkarlreidel.de)
- 📍 Krankenhausstr. 2 (Krankenhaus), Vorplatz Krankenhaus



**Begegnung**  
Figurengruppe  
aus Bronze

Die Bronzeplastik „Begegnung“ mit einer Höhe von 185 cm entstand 1994 im Rahmen eines Wettbewerbs. Bildhauer Klaus Wiedmann hatte die Idee, die Funktion des Patientengartens als Ort der Erholung und der Begegnung zwischen Patienten, aber auch mit deren Besuchern zu thematisieren.

Zwei Figurengruppen (hier als Familien interpretierbar) stehen sich diagonal gegenüber. Die abstrahierten und nicht als Individuum ausgeführten Figuren symbolisieren das zufällige Aufeinandertreffen von Personen, Familien oder Gruppen - erste Begegnung und Kontaktaufnahme - und damit die Voraussetzung für Kommunikation und Kooperation, eine Grundvoraussetzung menschlichen Daseins.

■ Klaus Wiedmann, Geisenhausen

■ [www.wiedmann-skulpturen.de](http://www.wiedmann-skulpturen.de)

📍 Krankenhausstraße 2 (Krankenhaus), Patientengarten

## Erinnerungs- stele Pater Viktrizius Weiß

### Bronzestele

Anton Nikolaus Weiß wurde 1842 in Eggenfelden geboren und 1866 in Landshut zum Priester geweiht. 1871 promovierte er zum Doktor der Theologie und legte 1876 in Burghausen mit dem Namen Viktrizius die Profess ab. Nach Stationen in Eichstätt, Laufen und Altötting übernahm er 1886 den Konvert Maria Hilf in Vilsbiburg für fünf Jahre. 1908 endete seine Amtszeit und er wurde erneut nach Vilsbiburg versetzt. Pater Viktrizius verstarb am 8. Oktober 1924.

1935 wurde die bischöfliche Seligsprechung in Regensburg eröffnet. Die Heilung einer schwerkranken Frau wurde von

der Kirche als Wunder bereits anerkannt, der Abschluss der Seligsprechung liegt derzeit in der Entscheidung von Papst Franziskus.

Die 3,20 Meter hohe Erinnerungsstele an Pater Viktrizius Weiß (1987) zeigt auf dem Sockel verschiedene Motive zu seinem Leben und Wirken, z. B. auf den Knien betend, bei der Salbung am Bett eines Kranken und bei der Absolution bei der Beichte.



■ Joseph Michael Neustifter, Eggenfelden

■ [www.neustifter.de](http://www.neustifter.de)

📍 Vorplatz Wallfahrtskirche Maria Hilf



## Gethsemane-Szene

### Flachrelief aus Kupferplatten

Das Grufttor am Portal der Bergkirche wurde Mitte der 1950er Jahre mit einem Flachrelief aus 28 einzelnen Bronzeplatten verkleidet. Die 300 x 195 cm große Arbeit zeigt links einen betenden Christus nach seinem letzten gemeinsamen Abendmahl, der am Boden kniend beide Hände zum Himmel hebt - in der Nacht bevor er vom Jünger Judas verraten und von Soldaten der hohen Priester zu seiner Kreuzigung geführt wurde. Während am Ölberg die Jünger Petrus, Jakobus und Johannes mit gestützten Köpfen in einer ungeordneten Gruppe abseits liegen, richtet Jesus seinen Blick nach oben zu dem sogenannten Leidensengel, der ihm zur Stärkung seines Willens einen Kelch überbringt. Der Veldener Bildhauer Prof. Georg Brenninger befasst sich über viele Jahre mit der Christusdarstellung am Ölberg. Ähnliche Werke finden sich in Thannhausen und Velden.

■ Prof. Georg Brenninger (1909-1988), Velden/München

■ [www.georg-brenninger.de](http://www.georg-brenninger.de)

📍 Portal der Wallfahrtskirche, Maria Hilf 1



## Erzählbrunnen

### Brunnengestaltung

Der im Jahr 2006 eingeweihte Dorfbrunnen setzt sich mit einem auffällig oft aufgetretenem Phänomen in Haarbach auseinander: dem Feuer. Feuer allein bleibt Zerstörung. Ist Wasser da, können Brände gelöscht werden, kann aus Asche neues Leben keimen. Vereint mit dem Wasser fügt sich das Feuer in den ewigen Kreislauf von Werden und Vergehen ein. Dementsprechend streben der flammenförmige Kanal und das darüberfließende Wasser einer wurzelnden Keimskulptur zu, dem universellen Lebenssymbol.

Das viele Jahre lang gewohnte Bild des platzbeherrschenden Pumpschwengels wurde durch die Einbeziehung eines neuen Bronzeschwengels bewahrt. Mit diesem kann nun wieder lebensspendendes Wasser für das Dorf gefördert werden. Dabei ist der historische Brunnenschacht sichtbarer und funktionaler Ausgangspunkt - auch für alte und neue Erzählungen am Brunnen.

■ Remo Leghissa, Wölflau, Vilsbiburg

■ [www.leghissa.de](http://www.leghissa.de)

📍 Schloßstraße, Haarbach



gefördert durch den  
Kulturfonds Bayern

## Impressum

**Herausgeber:** Stadt Vilsbiburg, Stadtplatz 26, 84137 Vilsbiburg,  
www.vilsbiburg.de;

**Ausgabe:** August 2021 / Auflage: 500 Stück;

**Kartografie Seite 4/5:** Openstreetmap-Mitwirkende;

**Texte:** Künstler, Remo Leghissa, Peter Siegel, Laurenz Schulz  
(Bezirk Niederbayern), Stefan Schütze;

**Bilder:** Stefan Schütze (26), Remo Leghissa (1), VIB Copter (1);

**Layout:** motivmedia Verlag, Georg-Brenninger-Str. 22,  
84149 Velden, www.motivmedia-verlag.de

**Hinweis:** Zur besseren Lesbarkeit werden in der Broschüre  
personenbezogene Bezeichnungen, die sich auf Frauen, Männer  
und Diverse beziehen, in der im Deutschen üblichen männlichen  
Form angeführt.